

Test des AutoGas Journals: Neue Zapfpistolen braucht das Land

Wesentlich mehr Komfort durch kinderleichtes Ziehen am Schalthebel

Vor der Freude über günstige Treibstoffpreise beim Autogastanken haben die Götter nun mal die Bedienung der LPG-Zapfpistole gesetzt und die hat so ihre Tücken. Insbesondere, wenn das vermeintlich schwache Geschlecht umweltfreundliches Autogas tanken soll, scheitert das in vielen Fällen an der Bedienbarkeit der Zapfpistolen, die oft einen hohen Kraftaufwand erfordern.

Die Redaktion des AutoGas Journals wollte es genauer wissen und machte sich, bewaffnet mit einer Federwaage, die bis zu 25 Kilogramm Zugkraft misst, auf den Weg zu einigen Tankstellen. Das Ergebnis war niederschmetternd: Kräfte bis zu 20 Kilogramm mussten per Händedruck überwunden werden. Kein Wunder, das da die weiblichen Autogastfahrer schon mal streiken und selbst einige Männer diese Tankstellen meiden, denn solch ein Kraftaufwand kann einem den Spaß am günstigen Autogas gründlich verderben.



Enorme Gaswolken bei der Entspannung der Zapfpistole gehören bei neueren Produkten der Vergangenheit an.

Ortswechsel. Auf Spurensuche beim Hamburger Hersteller ELAFLEX HIBY Tanktechnik GmbH & Co kamen wir auf des Rätsels Lösung. In der Regel sind es alte Zapfpistolen für Autogas, die nur mit geübten, von der täglichen Arbeit gestählten Handwerkerhänden zu betätigen sind. Neuere Exemplare sind wesentlich leichter zu bedienen, wie ein einfacher Test bestätigt. Wie zum Beweis dieser These greift Experte Thomas Wullkopf von Elaflex ebenfalls zur Federwaage, holt aus dem Lager eine alte Zapfpistole mit der werksinternen Bezeichnung ZVG 1 und zwei nagelneue ZVG 2 hervor, eine davon mit ACME-Anschluss, die andere für den DISH-Adapter. Sie sind in sekundenschnelle mit dem eigenen Elaflex-Flüssiggastank verbunden. Der Tankvorgang kann beginnen. Als Gegenpart diente ein KIA Venga mit halb vollem LPG-Tank, um auch entsprechenden Gegendruck aufzubauen, wie an einer „echten“ Gastankstelle. An der Skala der unbestechlichen Federwaage zeigte sich, welche enormen Kräfte aufgewendet werden müssen, um den Gastank zu füllen: 17 Kilogramm, gemessen am Schalthebel, waren bei der ZVG 1 zu überwinden. Wenn man bedenkt, dass diese fast 20 Jahre alte Zapfpistole immer noch an vielen Tankstellen in Betrieb ist, muss man sich wundern, dass dort überhaupt noch Kunden Autogas tanken.

Ein Unterschied wie Tag und Nacht

Vor allem dann, wenn man den direkten Vergleich zum neuen ZVG 2 hat: Ob mit ACME- oder DISH-Anschluss, damit lässt sich fast „butterweich“ der Gastank des KIA Venga befüllen. Das zeigt auch unsere Federwaage: Gerade einmal fünf Kilogramm Widerstand sind zu überwinden, ein Ergebnis, das selbst Thomas Wullkopf überrascht: „In unserer Beschreibung hatten wir eine wesentlich höhere Zugkraft, nämlich 9 Kilogramm, angegeben.“ Besser, als umgekehrt. Das deckt sich auch mit den Beobachtungen, die wir an den Tankstellen machen konnten: An den Tankstellen, die die leichtgängigen Zapfpistolen verwenden, herrscht spürbar mehr Betrieb als an Zapfsäulen mit alten, schwergängigen Exemplaren. Kein Wunder,

denn 5 Kilogramm im Vergleich zu 17 Kilogramm, die mit der Kraft der Finger zusammengepresst werden müssen, sind ein gewaltiger Unterschied. Doch nicht nur im Handling hat die neue Zapfpistole Vorteile, selbst die Umwelt profitiert davon. Das Totraumvolumen, also der Hohlraum in der Zapfpistole, der sich beim Tanken mit LPG füllt, fasst beim alten Exemplar 3,6 ccm Autogas, das nach dem Abkuppeln nach jedem Tankvorgang in die Atmosphäre freigesetzt wird. Bei der neuen ZVG 2 sind es sage und schreibe bis zu 75 % weniger, also 0,9 ccm (ACME: 1,7 ccm, DISH: 0,9 ccm). Außerdem ist die hebelkraftoptimierte Zapfpistole wesentlich sicherer und komfortabler in der Anwendung.

Kunden honorieren es

Viele Tankstellenbetreiber haben es mittlerweile erkannt: Nicht nur der Preis für Autogas, auch der Komfort beim Tanken entscheidet letztendlich darüber, ob der Autofahrer anhält oder lieber zur nächsten Gastankstelle weiterfährt. Dieses Verkaufsargument wird bei inhabergeführten Tankstellen schnell außer Acht gelassen. Mineralölkonzerne wie Aral haben es längst erkannt: Hier ist Gas tanken ebenso komfortabel wie das Tanken von Benzin und Diesel, dank neuer fortschrittlicher Technik. Deshalb bleibt, auch im Sinne der weiteren Nutzung von LPG, zu hoffen, dass die letzten Relikte aus vergangener Zeit auch von den Tankstellen verschwinden. Und vielleicht klappt es dann wieder bei einigen umsatzschwachen Tankstellen mit der Kundschaft.

Wolfgang Kröger



Zum Beweis: 5 Kilogramm – und der Schalthebel ist eingerastet.

Thomas Wullkopf setzt die Federwaage an und ist selbst überrascht: 17 Kilogramm Zugkraft für die ZVG 1, nur 5 Kilogramm Zugkraft für die neue ZVG 2, die in der Elaflex-Beschreibung mit 9 Kilogramm geführt wird.